

Schulneubau ist für CDU und SPD noch nicht vom Tisch

„Landschaft der Grundschulen muss neu strukturiert werden“

WZ
09.04.16

Von Joachim Decker

WILDESHAUSEN - Die Landschaft der Wildeshauser Grundschulen muss aufgrund der akuten Raumnot an allen Standorten neu strukturiert werden. Darüber waren sich während der Sitzung des Schulausschusses (wir berichteten) alle Politiker einig. Für CDU und SPD ist daher der Neubau einer zweizügigen Schule noch lange nicht vom Tisch. Sie fordern ein zeitnahes Handeln.

Reichlich Unmut hat sich während der Sitzung breit gemacht. „Ich bin empört darüber, dass seitens der Verwaltung nicht das umgesetzt wurde, was der Arbeitskreis Schulen vorgelegt hat“, so Ulrich Becker (SPD). Mit diesen Worten reagierte er auf die Planungen des Anbaus an die Wallschule der zunächst lediglich drei Klassenräumen vorgesehen hatte.

„Der Arbeitskreis hat ganz klar im März 2014 beschlossen, dass die Wallschule zur ersten verbindlichen Ganztagschule werden soll“, so Sasse. Das heiße, dass auch an eine Mensa gedacht werden müsse. „Das aber wurde von der Verwaltung nicht umgesetzt.“ Schließlich sprach sich Ausschuss dafür aus, auch eine Mensa zu planen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Gespräch machte Sasse nochmals deutlich, dass der Bedarf an Sprachförderung in den Schulen deutlich gestiegen sei: „Hinzu kommt, dass die Plätze von Inklusionskindern doppelt gezählt werden müssen.“ Daher sei es jetzt überaus wichtig, das Gesamtproblem der Schullandschaft zu lösen und zu entflechten: „Eigentlich wäre die Huntechule der richtige Standort. Für die Rückübertragung vom Landkreis gibt es einen

Vertrag.“ Dafür seien 500 000 Euro im Haushalt eingestellt. „Zusätzlich 50 000 Euro für Inventar.“

„Wir hatteneigentlich geplant, in der Huntechule die St-Peter-Schule unterzubringen, um am Standort St-Peter-Straße mehr Platz für die Holbeinschule zu schaffen“, erklärte Christoph Wach während der Sitzungspause.

Genau daran hapert es jetzt, da nicht gesagt werden kann, wann die Schule in den Besitz der Stadt übergehen könnte. „Hier müssen wir jetzt bald verlässliche Termine vom Landkreis bekommen, um weiter planen zu können. Es muss etwas geschehen. Aber wie wir erfahren haben, wird die Schule in den nächsten Jahren wohl noch benötigt“, so Sasse. Nach wie vor pocht er darauf, dass der Zustand, dass die Wallschule fünfzünftig geführt wird, nur temporär sein dürfe. „Es ist gnz klar in

der Verordnung für die Schulorganisation festgeschrieben, dass die Schulen in Wildeshausen höchsten vierzünftig sein dürfen. Und daran müssen wir uns halten“

Genau das sei schließlich der Punkt, an dem angefangen werden müsse, genau zu überlegen. „Wir benötigen in in der Satdt insgesamt zehn Züge für die Grundschulen. Wenn wir vier in Wallschule haben und vier in der Holbeinschule bekommen, die heute dreizünftig fährt, dann bleiben zwei für die St-Peter-Schule und alles ist in Ordnung“, erklärt Sasse. Das sei aber nur zu erreichen, wenn entweder die Huntechule zweizünftig genutzt werden darf oder aber ein Neubau in Angriff genommen wird: „Und zu diesem Antrag stehen wir und die SPD nach wie vor. Wir müssen jetzt dringend handeln und für die Zukunft planen.“